Sommer 2016

miteinander

Gemeindebrief der Katholischen Kirchengemeinde Schwieberdingen

Inhalt

Auf ein Wort

Grußwort Gemeindereferentin Hanne Schuler 3

Blick in die Gemeinde

Kontakte 4

Patrozinium St. Petrus und Paulus – Seien Sie mit dabei! 5

Sonntag der Weltmission – Faires Frühstück & Afrikanischer Gottesdienst 5

St. Petrus und Paulus

Das Jahr der Barmherzigkeit – Barmherzigkeit erfahren & weitergeben . 6

Das Martinsjahr – Angebot zur Wallfahrt & zum 1. Ökumen. Pilgertag . .7

Die KGR-Ausschüsse stellen sich vor – Der KiTa-Ausschuss 8

Gottesdienst im Grünen – Die KiTa lädt Groß & Klein ein . . . 9

Firmung am 19.06.2016 – Du weißt den Weg für mich 10

Seelsorgeeinheit Strohgäu

Taizé-Fahrt an Pfingsten 2016 – Unser Reisebericht 12

Verabschiedung von Pastoralreferent Jörg Maihoff – „Adieu!“ . . 14

Kinder, Kinder...

Die Wiese bewegt sich! 15

Von Kirchturm zu Kirchturm

Hospizarbeit im Landkreis Ludwigsburg 16

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt des katholischen Teils des ökumenischen Gemeindebriefes „miteinander“ ist die Katholische Kirchengemeinde St. Petrus und Paulus in Schwieberdingen - vertreten durch Gemeindereferentin Hanne Schuler, Alte Vaihinger Straße 18, 71701 Schwieberdingen, Telefon 0 71 50/3 89 97 30.

Redaktion: Hanne Schuler, Ruth Holl, Gabriele Utz, Wilfried Haubold
Bilder: alle Bilder sind von Gemeindemitgliedern mit Ausnahme von S. 6: www.kath-kirche-lb.de, S. 6f: www.dbk.de, S. 7: www.drs.de, S. 12 Taizé-Logo: www.evkirche-bischmisheim.de, S. 15: www.kikifax.de
Erscheinungsweise: dreimal jährlich, kostenfrei an alle Schwieberdinger Haushalte
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, Juni 2016, Auflage: 5.250 Stück
Nächste Ausgabe: ab 21. November 2016

Titelseite:
„Gott, lass mich sein wie...“ (siehe S. 3)

Grußwort
Gemeindereferentin Hanne Schuler

Liebe Leserinnen und Leser des „miteinander“!

Der Sommer hat seinen ganz eigenen Flair, die Natur und der Garten machen Freude, die Sonne tut einfach gut, die Menschen treffen sich auf Festen, der Grill wird gerne angeworfen, Ausflüge werden gemacht und vieles mehr. Der Sommer ist eine Zeit, in der wir die Fülle des Lebens in der Natur wahrnehmen können. Sie weckt in uns auch die Sehnsucht nach dem Erwachen des inneren Lebens und dem Spüren unserer Lebendigkeit. Diese Fülle wird in dem nachstehenden Gebet für mich sehr schön ausgedrückt.

Gebet hinein in den Sommer

Gott, lass mich sein wie Wasser, dass ich klar und tief bin
in den Gedanken und Gefühlen,
dass ich strudle vor Lebendigkeit,
dass Freundschaft und Liebe überströmen aus mir heraus.
Gott lass mich sein wie Luft, dass ich leicht und frei bin
für das Spiel und die Träume,
dass ich durchlässig bin für das Licht eines neuen Tages,
dass mein kraftvoller Atem Leben weckt in mir und anderen.
Gott, lass mich sein wie Erde, dass ich fest und sicher bin
für die Schritte meiner Entscheidungen und Ziele,
dass durch mich Hoffnung und Zuversicht aufkeimen kann,
dass Glück und Erfüllung aufblühen mögen in mir.
Gott lass mich sein wie Feuer, dass ich glühe in Lust und Liebe,
dass ich brenne für neue Ideen, dass Phantasie und Leidenschaft lodern in mir.
Sanftmut möge sein auf meinen Lippen, o Gott, lieblich und lau, wie ein Sommerabend.
Freundlicher Sinn möge sich ausbreiten in meinen Augen, o Gott,
anmutig und edel wie die Sonne.
Reinheit möge sich spiegeln am Grund meines Herzens, o Gott,
heiter und hell wie eine Quelle.
Weisheit möge entsprießen in all meinem Tun, o Gott,
wie der Weizen eines guten und gesegneten Jahres.
Begeisterung möge hervorbrechen aus unserer Gemeinschaft, o Gott,
bezaubernd und einladend für viele.

Möge Gottes Segen in den nächsten Wochen - wo wir auch immer sein werden - unser Begleiter sein.

Im Namen des gesamten Seelsorgeteams „Strohgäu“ wünsche ich Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit

Ihre Hanne Schuler
Gemeindereferentin

Kontakte

Öffnungszeiten des Pfarrbüros
Montags, mittwochs, freitags:
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstags: 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstags: geschlossen

Offene Kirchentüre
Dienstags, donnerstags: 8.30 Uhr - 18.00 Uhr

Wir sind gerne für Sie da:

Leitender Pfarrer
Pfarrer Michael Ott
Telefon 0 71 50 - 9 13 23 40
Seelsorgerliche Gespräche bitte telefonisch vereinbaren.

Seelsorgerin vor Ort
Gemeindereferentin
Hanne Schuler
Telefon 0 71 50 - 3 89 97 30
Seelsorgerliche Gespräche bitte telefonisch vereinbaren.

NEU in ST. PETRUS UND PAULUS:
FAIRES FRÜHSTÜCK
am Weltmissions-Sonntag;
anschließend
AFRIKANISCHER GOTTESDIENST
23. Oktober 2016
(siehe S. 3)

Pfarrvikar
Pfarrer Christian Moussavou
Telefon 0 71 50 - 91 08 13
Seelsorgerliche Gespräche bitte telefonisch vereinbaren.

Diakon
Richard Fock
Telefon 0 71 41 - 48 14 34

Jugendreferentin
Luise Schadt
Telefon 0 71 50 - 9 13 23 30
Handy 0178 - 4 26 31 00

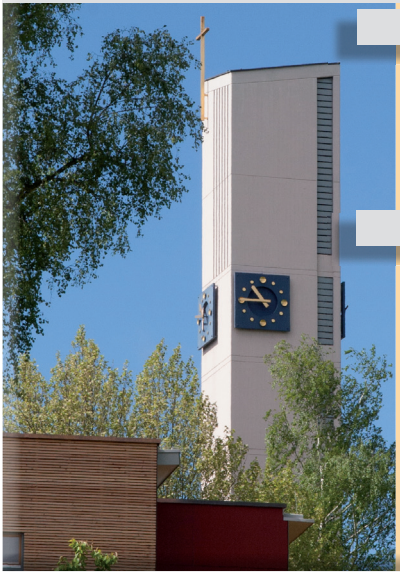
Kinder-Sommerfreizeit
08. - 14. August 2016
„Ich packe meine Koffer“
Letzte Chance zur Anmeldung im Pfarrbüro
07150/33145
(Infos siehe auch Homepage kath-kirche-schwieberdingen.de)

Pfarrsekretärin
Edda Sulzberger
Telefon 0 71 50 - 3 31 45
Fax 0 71 50 - 3 32 58
E-Mail
kathpfarramt.schwieberdingen@drs.de

UNBEDINGT VORMERKEN!
1. ÖKUMENISCHER PILGERTAG
22. Oktober 2016
14.00 Uhr
(siehe S. 7)

Kath. Kindertageseinrichtung
Leiterin Susanne Straß;
ab Juli: Ulrike Hoheisel
Telefon 0 71 50 - 3 11 83
E-Mail
kindergarten.schwieberdingen@kiga.drs.de

Herzliche Einladung zum Patrozinium
St. Petrus und Paulus Schwieberdingen



Samstag, 02. Juli 2016

18:00 Uhr	**Konzert** mit den Chören der Strohgäukantorei
ab 19:00 Uhr	**Gemeindefest** mit Grillspezialitäten, Pommes frites, diversen Getränken, Eisverkauf und Kinderprogramm

Sonntag, 03. Juli 2016

10:00 Uhr	**Festgottesdienst** mit dem Kirchenchor
ab 11:15 Uhr	**Frühschoppen** mit dem Musikverein Schwieberdingen
ab 11:30 Uhr	**Mittagessen** mit Grillspezialitäten, Pommes frites, Fleischbrot, vegetarischen Maultaschen, diversen Getränken
13-15:00 Uhr	**Kaffee und Kuchen**, Eisverkauf **Kinderschminken**
ca. 15:00 Uhr	**Festende**

Patrozinium St. Petrus und Paulus -
Seien Sie am 02. und 03.07.2016 mit dabei!

Sonntag der Weltmission

Die Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit

23. Oktober 2016

„...denn sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7)
lautet das Leitwort der missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission.
(https://www.missio-hilft.de/de/aktion/monat-der-weltmission/2016-2/)

DIESES JAHR FEIERN WIR DEN MISSO-SONNTAG GANZ BESONDERS:
Zum einen mit einem fairen Frühstück und
im Anschluss daran laden wir Sie zum Afrikanischen Gottesdienst ein.

Nähere Informationen folgen noch
im Mitteilungsblatt und auf unserer Homepage.

Sonntag der Weltmission am 23.10.2016 -
Faires Frühstück & Afrikanischer Gottesdienst

Das Jahr der Barmherzigkeit - Barmherzigkeit erfahren und weitergeben

Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit wurde am 8. Dezember 2015 eröffnet, indem Papst Franziskus am Petersdom die Heilige Pforte geöffnet hat. An diesem Tag jährte sich zugleich der Abschluss des II. Vatikanischen Konzils zum fünfzigsten Mal.

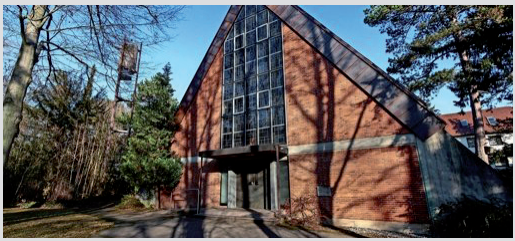
Unserem Papst geht es mit und in diesem Jahr in besonderer Weise um die Barmherzigkeit Gottes, von der wir leben, die wir an uns selbst erfahren und die wir anderen weitergeben sollen.

Barmherzigkeit ist die Mitte des Evangeliums und des christlichen Lebens. Wenn Jesus uns auffordert barmherzig zu sein, wie es unser himmlischer Vater ist, dann ist Barmherzigkeit unsere eigentliche Berufung und Sendung. Um diese Berufung leben und diese Sendung verwirklichen zu können, müssen wir die Tiefe des Evangeliums der Barmherzigkeit neu entdecken und unser Herz davon berühren lassen.

Besonders eindrücklich ist die Geschichte vom barmherzigen Vater. Wir kennen sie alle: Der Vater, wartet auf die Rückkehr des jüngeren Sohnes.

Er wartet, ohne zu wissen, ob und wann es ein Wiedersehen geben wird. Sehnsucht ist die Brücke, die beide verbindet: Den einen lässt die Sehnsucht aufbrechen, den anderen in unerschöpflicher Geduld warten. Das Gleichnis vom barmherzigen Vater will auch unsere Geschichte werden. Auch wir sollen immer wieder erfahren: Gott sieht mich schon von weitem und kommt mir entgegen, auch mit mir soll es ein Fest der Versöhnung und der Auferstehung geben.

Anlässlich des Jahres der Barmherzigkeit gibt es viele Pforten der Barmherzigkeit – in allen Bischofskirchen weltweit und auch in Wallfahrtskirchen und anderen größeren Gotteshäusern. In unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart halten rund 30 Kirchen eine solche Pforte bereit. Die für uns nächstgelegene ist im Kloster Hoheneck...



Klosterkirche St. Josef
Parkstraße 30/1,
71642 Ludwigsburg-Hoheneck

Das Martinsjahr - Angebot zur Wallfahrt und zum 1. Ökumenischen Pilgertag

In unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart verbindet sich das Heilige Jahr der Barmherzigkeit mit dem Martinsjahr – dem Jubiläumsjahr, das wir zu Ehren unseres Diözesanpatrons Martin von Tours begehen.

Sein Gedächtnis verbindet sich untrennbar mit der berühmten Szene der Mantelteilung am Stadttor von Amiens. Sie gilt als Inbegriff barmherzigen Handelns und Martin von Tours als „Ikone der Nächstenliebe“ (Benedikt XVI.). Martin begegnete im frierenden Bettler dem Herrn, und uns erschließt sich der Herr im Beispiel, das Martin uns gegeben hat. Sein 1700. Geburtstag ist uns Auftrag, der Barmherzigkeit, die er gelebt und vorgelebt hat, in unseren Tagen Hand und Fuß zu geben.

Herzliche Einladung zur Diözesanwallfahrt vom 01. - 07. Oktober 2016 mit Weihbischof Dr. Johannes Kreidler nach Szombathely/Ungarn zum Geburtsort des Heiligen Martin

Die erste Station der Reise wird die Martinsdiözese Eisenstadt sein, danach ist die Gruppe einige Tage in und um Szombathely unterwegs. Auf dem Rückweg ist eine Zwischenübernachtung in Mariazell mit Gottesdienst in der dortigen Basilika geplant. Genaue Informationen hierzu gibt es bei der Diözesanpilgerstelle (Strombergstr. 11, 70188 Stuttgart, www.pilgerstelle-rs.de, Telefon: 0711/2633-1233 oder -1234).

Ebenfalls ergeht herzliche Einladung an alle zum 1. Ökumenischen Pilgertag am Samstag, 22. Oktober 2016 von 14.00 – 19.00 Uhr. von Kornwestheim (Kath. Kirche St. Martinus) nach Ludwigsburg

Pilgerbegleiter sind Bischof Dr. Gebhard Fürst, Bischof Dr. Frank Otfried July und das ökumenische Pilgerteam. Es werden sowohl Martin von Tours, als auch Martin Luther bei den Pilgerstationen im Mittelpunkt stehen. Ein Pilgergottesdienst in Ludwigsburg mit anschließendem Ausklang (Imbiss) bildet den Abschluss des Pilgertages.

Pfarrer
Michael Ott

Aus der Reihe „Die KGR-Ausschüsse stellen sich vor“ - Der KiTa-Ausschuss

Die Katholische Kindertagesstätte nimmt einen großen Teil unserer Kirchengemeinde ein. Nach der Erweiterung des Kindergartens im Jahr 2013 um zwei Krippengruppen ist sie auf über 20 Mitarbeiterinnen und 90 betreute Kinder gewachsen.

Nach den Neuwahlen des Kirchengemeinderates und der Neubesetzung des Elternbeirates setzt sich der Ausschuss mit der Einrichtungsleitung Frau Straß, ihrer Stellvertreterin Frau Simovska-Gleicke, den Vertretern des Elternbeirates Frau Müller und Frau Barabosz, den Mitgliedern des Kirchengemeinderates Frau Lenz und Frau Fauser, dem Kindergartenbeauftragten Herrn Fock und der Kirchenpflegerin Frau Hufeld seit Sommer 2015 neu zusammen.

Als „Neulinge“ stand zunächst das Kennenlernen untereinander und der Einrichtung mit ihren Mitarbeiterinnen im Vordergrund. Wir bekamen Einblicke in den Tagesablauf der KiTa, lernten die Räumlichkeiten kennen und erhielten Informationen über das pädagogische Konzept. Während des letzten Jahres wurde in Zusammenarbeit des KiTa-Teams und der Trägervertreter ein von unseren Werten geprägtes Leitbild erstellt, das mit dem KiTa-Ausschuss besprochen und später dem Kirchengemeinderat unter großem Anklang vorgestellt wurde. Als katholische Einrichtung hebt sich unsere KiTa durch die christliche Grundhaltung von den Gemeindekindergärten in Schwieberdingen ab, so dass wir die religionspädagogischen Angebote, sei es als regelmäßig integrierte Elemente im Kindergartenalltag, als auch als Form von Gottesdiensten für die Familien, mit Interesse verfolgen.

Der KiTa-Ausschuss ist das Bindeglied zwischen Kindertagesstätte und Kirchengemeinderat und sorgt für einen regelmäßigen Informationsaustausch untereinander. In Kooperation mit den Kindergartenbeauftragten Pastoral und Verwaltung unterstützt er die Kirchengemeinde bei der Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der Trägerschaft der Kindertagesstätte ergeben. Er berät und unterstützt z.B. bei der Weiterentwicklung von Konzeption und Leitbild, bindet die KiTa in das Gemeindeleben ein, leistet Öffentlichkeitsarbeit, berät bei baulichen Veränderungen und Personaleinstellungen.

Aus den verschiedenen Aufgaben

ergeben sich immer wieder Verbindungen zu anderen Ausschüssen unserer Kirchengemeinde, die diesen Austausch so wichtig machen. So finden sich verschiedene Ansprechpartner, die ein produktives Miteinander gewährleisten.

Wir erleben unsere Kindertagesstätte als lebendigen Bestandteil und große Bereicherung unserer Kirchengemeinde, und hoffen, diese weiterhin positiv unterstützen zu können.

Gleichzeitig wünschen wir uns für die Kinder und ihre Familien, dass sie sich in unserer Gemeinde aufgenommen fühlen.

für den KiTa-Ausschuss
des Kirchengemeinderates
Nicole Fauser

Das Team des KiTa-Ausschusses in St. Petrus und Paulus: Nicole Fauser (li.), Alexandra Lenz (re.)

Gottesdienst im Grünen - Die KiTa lädt Groß und Klein ein

Herzliche Einladung zum

Gottesdienst im Grünen

auf dem Gelände der Kindertageseinrichtung der Katholischen Kirche St. Petrus und Paulus

Sonntag, 24. Juli um 10:30 Uhr

mit

- ***den Kindern der KiTa***
- ***Ministrantenaufnahme***
- ***der Musikalischen Projektgruppe***

Firmung am 19. Juni 2016 - Du weißt den Weg für mich

Liebe Gemeinde,

wie Sie wissen hat die Vorbereitung zur Firmung 2016 unter dem Motto „Du weißt den Weg für mich“ Anfang März begonnen.

Firmung heißt Sicherung und Stärkung. Auf den Weg, den Geist Gottes zu empfangen, machen sich 142 junge Menschen in unserer Seelsorgeeinheit dieses Jahr (Schwieberdingen 31, Korntal 29, Münchingen 36, Hemmingen 18, Möglingen 28).

Im Rahmen der Firmvorbereitung besuchten diese seitdem einige Gottesdienste und nahmen an Gruppenstunden und verschiedenen Projekten teil.

Hierbei konnten die Firmlinge unter 17 verschiedenen Projekten auswählen. Angefangen vom Blind Date, bei dem man auf eine unbekannte Person aus der Gemeinde trifft, über diverse Flüchtlingsprojekte oder Projekten in Seniorenheimen, bis hin zur Gestaltung einer eigenen Webseite für die Jugend der Seelsorgeeinheit Strohgäu.

Wie sehr sich die Firmlinge engagieren sehen Sie selbst in ein paar Impressionen....

für das Firm-Team
Jugendreferentin
Luise Schadt

Gut,
dass unsere Brötchen
im Kleeblattheim
etwas geworden
sind!

2016
Firmung
Ja

Eigentlich
könnte man bei
jedem SE-Godi
Cocktails
ausschenken...

Es war so lustig,
die Kinder bei der
Vater-Kind-Aktion
zu beobachten :D

Die Firmlinge 2016 aus Schwieberdingen:

Emilia Balbach, Danilo Barbetta, Lisa Beuten, Moritz Benz, Lea Calandri, Stefano Calandri, Valentina Coppola, Julia Fauser, Leonie Fauser, Corin Fink, Elias Gliniorz, Emmelie Golasz, Laura Grundmann, Leonie Henne, Emily Holl, Lars Hufeld, Patrick Javor, Ruben Lenz, Sandra Lustig, Sophie Mannino, Marie Mühleck, Michelle Ndoping, Vincent Peters, Fabian Schick, Laura Sirbu, Sasha Sirbu, Valentina Tegas, Belinda Walz, Luisa Wirth, Moritz Wölfler, Tobias Wölfler, Darija Zieniute

Taizé-Fahrt an Pfingsten 2016 - Unser Reisebericht

Wieder war es ein Erlebnis, das mit Worten nur schwer zu beschreiben ist. 56 Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Seelsorgeeinheit waren gemeinsam unterwegs, um an diesem Ort eine Woche lang auszusteigen aus unserer lauten und oft so oberflächlichen Wirklichkeit.

Zusammen mit über 2300 Jugendlichen aus 46 Nationen wurde in den Gottesdiensten gebetet, gesungen und vor allem: geschwiegen.

In den Gesprächskreisen wurde über das gesprochen, was das Herz bewegt. Und in den verschiedenen Arbeitsbereichen wurde gemeinsam der ganze Betrieb aufrecht erhalten, beim „night-welcome“, beim „welcome in the fields“, als „silence-keeper“ an der Quelle oder in der Kirche, im „kitchen-coordination-team“, bei der „food-distribution“ (Essensausgabe), in der „exposition“ beim Einpacken, in der „rubbish-collection“ (Reinigen der Sanitärbereiche), beim „cleaning in the church“ (Reinigen der Kirche), in den Kiosks beim „Oyak“ oder beim Empfang in „Casa“.

Und das alles bei vorwiegend trockenem Wetter, meist bei strahlendem Sonnenschein.

Beeindruckend war das Treffen mit Fr. Alois, dem Prior der Communauté nach dem Abendgottesdienst am Dienstag. Wir überbrachten ihm Grüße aus seiner Heimat, dem Schwabenland, über die er sich sehr freute. Und wir bekamen einen Einblick in die Spiritualität dieses Ortes, in der allein der Bezug zur Liebe Jesu im Vordergrund steht und alles andere dann wie von selbst läuft.

Das geschieht für die Jugendlichen durch einfachste Unterkunft, einfachste Verpflegung, durch die Abwesenheit von jeglicher elektronischer Ablenkung, durch die ganz besonderen Gottesdienste und durch die Gespräche. Es lässt all das, womit der Geist so voll und oft überlastet ist, endlich einmal verarbeiten, verschwinden und damit den Weg frei machen zum eigenen Inneren, dorthin, wo der Geist Jesu zu Hause ist. Entdeckung und Heilung der Seele werden hier erlebt.

In Taizé wird immer wieder deutlich, welche befreiende Wirkung Glaube und Spiritualität entfalten können.

Diakon
Richard Fock

Verabschiedung von Pastoralreferent Jörg Maihoff - Time to say „Goodbye“ oder „Adieu!“

Manchmal muss ich mich selbst ein bisschen zwicken. Denn es ist tatsächlich so: Ich bin bereits seit bald 16 Jahren vorzugsweise in Münchingen und Hemmingen im Gemeindedienst in der Seelsorgeeinheit Strohgäu unterwegs. Eine ordentliche Spanne meines Lebens. Meine Töchter sind hier groß geworden und wir haben uns längst schon eingelebt in diese Gegend und Orte.

Es war in der Rückschau eine enorm intensive Zeit für mich: Immer wieder auch herausfordernd, oft beglückend, manchmal „erfolgreich“, manchmal nicht. Eine große Spannbreite menschlicher Erfahrungen durfte ich erleben, begleiten, bestaunen oder auch mit er-leiden. Das pastorale Feld hier war enorm bunt und abwechslungsreich und hat mich sicher in meiner persönlichen Entwicklung ein gutes Stück weiter gebracht. Immer noch erfreut mich die Herzlichkeit so vieler Menschen hier im „Gäu“. Oder auch das entgegen gebrachte Vertrauen oder das Engagement, der Einsatz so vieler für die Menschen oder einfach für eine gute Sache. Ich darf sehr vielen Menschen und Institutionen einfach dankbar sein für das, was möglich war oder sich gut und fruchtbringend entwickeln durfte.

An dieser Stelle werde ich der Versuchung nicht erliegen, einzelnen Frauen oder Männern zu danken. Es würde den Rahmen sprengen und ich würde viele nicht erwähnen können.

Mit der neuen Tätigkeit werde ich zu 50% in die Kath. Erwachsenenbildung (keb) im Landkreis Ludwigsburg einsteigen. Das passt ausgezeichnet zu meiner anderen 50%-Referenten Stelle im Kloster Hoheneck und ist auch im gleichen Haus. Mein Arbeitsfeld wird dadurch wieder kompakter und ich habe die Möglichkeit, hier Synergieeffekte und Strukturen zu bündeln und zu nutzen, die dann hoffentlich auch wieder den Kirchengemeinden und der SE Strohgäu insgesamt zu Gute kommen.

Eines ist aber klar: Ich bleibe Mitglied der Kath. Kirchengemeinde St. Joseph Münchingen mit Hemmingen und wir bleiben in Hemmingen wohnen. Ihnen wünsche ich jede Menge Segen und vor allem viel „Luschd“ an der guten Sache Jesu dran zu bleiben und daran zu wachsen. A-Dieu!

Ach ja: Mein Abschiedsgottesdienst wird am Sonntag, den 10. Juli, um 10.30 Uhr in St. Josef Münchingen sein. Vielleicht mögen Sie ja mit dabei sein!

Ihr Jörg Maihoff

Die Wiese bewegt sich!
Willst Du´s genauer wissen...???

Detektivarbeit für aufmerksame Genießer

Wenn Du Dich an einem warmen Sommertag bäuchlings in eine Wiese legst, kannst Du spannende Entdeckungen machen.

Wenn Du es bequem haben willst; kanst Du ja noch eine Decke unterlegen und Deinen Kopf auf die Hände stützen. Und dann beobachtest Du einfach nur den Boden, die Blätter, Blüten und Halme vor Deiner Nase. Du wirst mit Sicherheit hunderte an krabbelnden, fliegenden, summenden oder kriechenden Wiesenbewohnern entdecken.

Direkt am Boden tummeln sich zum Beispiel Tausendfüßler, Regenwürmer, größere Käfer und Schnecken. Mit ein wenig Geduld kannst Du aber auch Ameisen, Marienkäfer und jede Menge andere Krabbeltiere entdecken. Jedes kleine Tier hat seine Besonderheit. So verzehren etwa die Nachkommen eines einzigen Marienkäfer-Weibchens während des Sommers rund 130.000 Blattläuse. Einen kleinen Gemüsegarten können sie so nahezu blattlausfrei halten. Wegen ihres großen Appetits werden die Marienkäfer-Larven auch Blattlauslöwen genannt. Allerdings sehen sie eher aus wie winzige Echsen. Sie sind schwarz und haben gelbe Flecken.

Mitmach-Tipp: Beobachtungslabor für Insekten

Mit einem Blatt Papier kann man ein prima Beobachtungslabor für kleine Krabbler bauen.

Zuerst gräbst Du in die Erde ein ca. 10 cm großes Loch. Dann rollst Du das Papier wie auf der Zeichnung zu einer Art Kelch zusammen und steckst diesen Kelch in die Erde. Von außen häufelst Du dann die Erde etwas an und drückst sie mit der Hand fest. Dann legst Du als Köder das Kerngehäuse eines Apfels in Dein „Labor“ hinein. Als Deckel legst Du einen Untersetzer auf das Loch und wartest dann ab. Sobald sich der Geruch des Apfels ausgebreitet hat, werden sich die ersten Insekten zum Festschmaus einstellen.

Öffne mal nach 2 - 3 Stunden Deinen Insekten-Beobachter und zähle die Tiere. Du wirst staunen, wie viele sich eingefunden haben! Viele kleine Würmer und Käfer werden sich an den Gemüseresten zu schaffen machen. Sie sorgen dafür, dass in der Natur Ordnung herrscht. Alle organischen Reste werden von ihnen in kurzer Zeit zu Erde verwandelt.

Hospizarbeit im Landkreis Ludwigsburg - Das Hospiz in Bietigheim-Bissingen

„Liebes Team im Hospiz,

mein Onkel hat bei Ihnen am zweitletzten Tag seines Lebens sein Lächeln wiedergefunden. Wir danken Ihnen für die liebevolle Pflege, die Zuwendung und Ihre Geduld“. Solche und ähnliche Danksagungen von Angehörigen erreichen immer wieder das Hospiz in Bietigheim-Bissingen.

Sie sind Ausdruck dafür, dass sich das Leitbild des Hospizes „In Würde leben – bis zuletzt“ für viele Menschen erfüllt.

Baumblüte im Innenhof des Hospiz

Im September 2000 wurde das stationäre Hospiz in der Gartenstraße in Bietigheim-Bissingen eröffnet. Seitdem wurden mehr als 1.650 Menschen auf ihrem letzten Lebensweg bis zu ihrem Tod begleitet. In 7 Einzelzimmern finden die Schwerstkranken jeden Alters ein Domizil. Fast alle Zimmer sind um einen Garteninnenhof angeordnet, in dem Patienten und Besucher am plätschernden Stifterbrunnen oder im Schatten des Hofbaumes schöne Stunden verbringen können. Im Wohnzimmer, einem gemütlichen Raum mit großem Esstisch, Büchern und Aquarium ist Gelegenheit zur Begegnung. Es ist ein Wohnzimmer im besten Sinne. Hier wird gemeinsam gegessen, Fernsehen geschaut, sich gemütlich unterhalten. Hier werden auch Feste gefeiert, von Geburtstagen bis Weihnachten, hier wird oft gelacht, und manch schwere Sorgen treten für eine Zeit in den Hintergrund.

Das Hospiz soll ein Ort der Geborgenheit sein. Dafür setzt sich ein Team aus 14 Fachkräften in der Pflege, Ärzte, Seelsorger und mehr als 40 Menschen ehrenamtlich im Hospiz ein. Helfend, begleitend und in persönlicher Zuwendung sollen unheilbar Kranke ihre letzte Lebenszeit als sinnvoll und lebenswert empfinden.

Im Hospiz werden Menschen mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung aufgenommen, bei denen nach menschlichem Ermessen keine Heilung erreicht werden kann.

Das Hospiz versteht sich von einer christlichen Grundhaltung heraus, aufgenommen werden Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und Konfession. Der Aufenthalt wird Das Hospiz in Bietigheim-Bissingen Baum-

blüte im Innenhof des Hospiz nach einem mit den Krankenkassen vereinbarten Pflegesatz berechnet. Den Patienten entstehen keine Kosten für Pflege und Aufenthalt im Hospiz.

Das Hospiz Bietigheim-Bissingen ist das stationäre Hospiz für den gesamten Landkreis Ludwigsburg. Die Patienten kommen aus dem ganzen Landkreis und auch aus umliegenden Gegenden.

Neben dem stationären Hospiz wird in Bietigheim-Bissingen auch ein ambulanter Hospizdienst angeboten, den viele Menschen als „Sitzwache“ kennen. Die dritte Säule sind die Trauerangebote „Die Muschel“, die ein offenes Trauercafé umfassen und geschlossene Gruppen, die Angehörige in ihrer Trauer begleiten und stärken.

Das Hospiz Bietigheim-Bissingen wird von den evangelischen, katholischen und evangelisch-methodistischen Kirchengemeinden in Bietigheim-Bissingen getragen. Auch die Stadt unterstützt die Arbeit des Hospizes durch eine großzügige Beteiligung. Darüber hinaus bleibt das Hospiz aber auf private Spenden und Zustiftungen angewiesen, um die Hospizarbeit auch für die Zukunft zu sichern, so dass auch in Zukunft viele Menschen diese Einrichtung als wert voll empfinden können, so wie die Tochter, die auf die letzte Zeit ihres Vaters im Hospiz mit viel Dankbarkeit zurückblickt:

„Das sind dort alles Pfundskerle, kann ich nur sagen, ich weiß, wenn mich so eine bescheuerte Krankheit trifft, dann weiß ich, im Hospiz hilft man mir, diese Zeit zu ertragen.

Ich kann das jedem Betroffenen nur raten.“

Pfarrer Stephan Seiler-Thies,
Stv. Vorsitzende desTrägervereins

Hospiz in Bietigheim-Bisssingen

Hospiz Bietigheim-Bissingen
Gartenstraße 40/1
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 / 77 18 50
www.hospiz-bietigheim-bissingen.de

Stiftung Hospiz - Bankverbindung:
Kreissparkasse Ludwigsburg,
IBAN DE42 6045 0050 0000 0455 60
BIC SOLADES1LBG